

Bolle's News



— Aktuelles vom DE HUN'NENHOFF —

Nr. 3/Januar 2022

Werbe-finanziertes Exemplar



Usha Peters, Vorstandsvorsitzende

DANKE 2021



Tom Bode, Vorstandsmitglied

Es war nun das dritte Jahr der Stiftung De Hun'nenhoff und ich darf behaupten, es war ein gutes...

Langsam und stetig sind wir gewachsen, fast unbemerkt haben wir eine Größe und einen Einfluss gewonnen, die wir so nach so kurzer Zeit nun wirklich nicht erwartet haben.

Unser Ziel ist es, Tieren in Not zu helfen, Tieren, die auf Grund von Behinderungen geringe Chancen auf eine Zukunft haben, Tieren, die durch Verhaltens- oder Kommunikationsprobleme Gefahr laufen, ihr Zuhause zu verlieren und auch solchen, die in unwürdigen Verhältnissen leben, woran sehr oft Unkenntnis der Besitzer beteiligt ist.

Der erste Gedanke in dieser Situation ist es natürlich, sie alle bei uns aufzunehmen und ihnen das Leben mit unserer Erfahrung und Liebe schön zu gestalten. Aber leider betrifft es weit-aus mehr Tiere, als wir hier jemals aufnehmen könnten.

Also war es unsere große Aufgabe, den Tieren zu helfen, ohne sie bei uns aufzunehmen, Menschen zu helfen, den Tieren zu helfen! Unser Motto lautet daher „Wir helfen helfen!“

Wie stellen wir uns dies nun vor?

Nun, anstatt einen Hund bei uns aufzunehmen, können wir doch einfach die Probleme genau eingrenzen und Vorschläge unterbreiten, wie diese vor Ort zu lösen sein könnten...

Bei Verhaltensproblemen ist dies meist sehr einfach, wenn die Besitzer mitspielen. Diese sind dazu in der Regel mehr als bereit und so konnten wir 2021 sechs Hunden ihr Zuhause erhalten, indem wir die Besitzer beraten haben und die Probleme so lösen konnten.

Einen ganz großen Schritt in diese Richtung konnten wir dank der Hilfe des Senders VOX machen. In der Reihe HundKatzeMaus gab es im April vier Beiträge über unsere Arbeit hier und

so haben wir gerade im Bereich der Handicap-Hunde Aufmerksamkeit erregt. In der Folge gab es unzählige Bitten um Beratungen und technische Hilfe durch z.B. den Bau eines Rollwagens. Wir haben in diesem Jahr etwa 45 Beratungen in dem Bereich Handicap durchgeführt und insgesamt 21 Rollwagen gebaut. Vielen Dank, liebe Roberta Füller, Du hast wunderbare Fernsehbeiträge über uns erstellt und auf diese Weise vielen Handicap-Hunden geholfen!

Seit dem 4.12. laufen gerade wieder drei Beiträge bei HundKatzeMaus und wir sind sicher, dass es ähnliche Folgen haben wird.

Die höhere Bekanntheit hat auch Menschen zu uns gebracht, die unsere Sache unterstützen möchten und so sind in diesem Jahr eine ganze Reihe von Ehrenamtlichen zu uns gestoßen, Menschen, die mit unseren Hunden spazieren gehen und ihnen so ein großes Stück Freude bereiten. Inge, Steffi, Manuela, Annabell, Juliane, Olaf, Fabienne, Anne-Cathrin, Lars, Tanja, Renate, Maria, Nadine, Silke, Sonja, Thorsten, Willi, Ellen, Anja... Wie viel eintöniger wäre das Leben

unserer Hunde, wenn Ihr nicht wäret... Von Charly, Sylvia und Tilo ganz zu schweigen, und nicht zuletzt natürlich Frithjoff, der das Gassiliegen erfunden hat..!

Letzterer hat sich aber nicht nur durch seine unermüdblichen Spaziergänge hervorgetan, sondern auch durch innovative Entwicklungen für unsere Rollwagen, jede Menge Filme

Weiter auf Seite 11

Mit
**Bolle
Poster**
ZUM HERAUSNEHMEN



Gassigänger vorgestellt:

Die liebe Inge

Leslie hat Vertrauen zu Inge aufgebaut
Foto: R. Vervat



Heute möchten wir Euch Gassigängerin Inge vorstellen.

Inge ist über eine Annonce in der Zeitung auf uns aufmerksam geworden, dort haben wir aktiv nach ehrenamtlichen Helfern gesucht.

Durch Corona konnte sie ihren Minijob nicht ausführen und war zu Hause nicht ausgelastet, mit ihrer älteren, kleinen Hündin die nur kurze Strecken laufen möchte.

Und da Inge auch ein sportlicher Typ ist und Bewegung für sie dazu gehört, hat sie sich bei uns gemeldet und geht seitdem 3x die Woche mit Leslie, Blanka und den anderen ihre Runden.

Dabei bringt sie den Hunden Allerlei bei, denn ein Leckerli muss man sich verdienen und Kopfarbeit schadet ja niemanden.



Bolles Kolumne

Jetzt spricht der Chef

Mann bin ich in Weihnachtsstimmung - bah.

Die Leute hier auf dem Hof stellen Hundetoiletten ins Besprechungszimmer und Spielen mit Glasbällen.

Dabei vergessen sie ganz, mich zu unter-

stützen.

Und ich hab doch so ein schnuggeliges Mädle zu Gast und würde gern etwas von meiner vielen Arbeit abgeben.

Irgendwas an dieser Adventszeit macht die Zweibeiner komisch.

Na ja, ich will es Ihnen ja auch gönnen, die meiste Zeit liefern sie eine ganz anständige Arbeit ab.

Eine Dankesrede halte ich aber nicht - das kann der Mury wieder machen - in diesem Sinne - frohe Weihnachten, euer Bolle.

Nino - hin und weg

Niedlichkeitsfaktor 12!
Der kleine Nino ist der neueste Rolli-Raser auf dem Hof.



Nino - neu auf De Hun'nenhoff
Foto: Tabea Hornmuth

Wen wundert es daher, dass sich bereits nach kürzester Zeit eine Interessentin bereit fand, den charmanten Kerl in ihr Rudel zu integrieren.

Also brachte Usha Nino zum Probewohnen in sein mögliches neues Zuhause. Er kam dort an und ließ keinen Zweifel daran, wer ab sofort hier das Sagen

hatte. Die beiden anderen Hunde im Haus gingen einer Auseinandersetzung aus dem Weg, was der ansonsten so süße Kerl sofort ausnutzte, um ihnen ordentlich Dampf zu machen. Auch das Ausdrücken der Blase fand nicht so recht seine Zustimmung, er knurrte sein neues Frauchen an und als sie sich nicht von ihrem Vorhaben abbringen liess, da schnappte er dann einfach einmal zu...

Dies ließ vermuten, dass er beim manuellen Entleeren der Blase Schmerzen empfand. Um dies nun erst einmal genau abzuklären, ist Nino nun wieder auf dem Hun'nenhoff und bleibt zur Beobachtung auch erst einmal hier... **tb**

Mury - wieder Bestrahlung

Liebe Freunde, die Bestrahlung vor 6 Monaten hat viel gebracht, aber der Tumor ist nicht weg. Ein fauler Zahn wurde gezogen und dann bekomme ich noch 4 Mal Bestrahlung. Da mache ich mit Tom immer einen Ausflug nach Bramsche, werde gaaanz müde und fahre

wieder zurück. Haltet mir die Daumen, dass ich zur Weihnachtsansprache wieder fit bin.



Tiere unter dem Weihnachtsbaum

Eigentlich sollte das überhaupt kein Thema sein, jedes Jahr wieder wird davor gewarnt und auch der letzte sollte so langsam mal davon gehört haben...

Aber, genau wie die Tatsache, dass in jedem Sommer wieder Hunde in überhitzten Autos sterben, werden in schönster Regelmäßigkeit Tiere zu Weihnachten verschenkt.

Nun, was ist denn nun so schlimm daran, ein Tier zu Weihnachten anzuschaffen...?

Es gibt ganz sicher eine Vielzahl von Weihnachtsgeschenken, die den Geschmack des Beschenkten nicht wirklich treffen, nicht so schlimm, legt man es eben in einen Schrank und dort bleibt es. Tiere aber brauchen Pflege und Aufmerksamkeit, Zeit und Zuwendung. Ein dahergesagtes „ich finde Dackel total toll!“ heißt nun einmal nicht, dass man unbedingt einen haben und vor allem die daraus resultierende

Verantwortung übernehmen will! So wird ein gut gemeintes Geschenk ganz schnell zu einer ungewollten Belastung und endet dann einfach in einem Tierheim.

Jahr für Jahr füllen sich nach Weihnachten die Tiersyle mit solchen ungewollten Präsenten. Das muss nicht sein! Ein Tier anzuschaffen sollte eine sehr reiflich überlegte Tat sein, der Halter absolut damit einverstanden und mit den Konsequenzen vertraut sein.

Kinder sind sich oftmals nicht der Reichweite ihres Wunsches bewusst und auch wenn Eltern denken, dass die Kleinen so Verantwortung zu tragen lernen, so sehen sie sich doch schneller selber mit dieser Verantwortung konfrontiert. Leidtragender ist dann in der Regel das Tier.

Darum bitten wir immer wieder, keine Tiere unter den Weihnachtsbaum zu legen, es sei denn, es wurde vorher mit allen Beteiligten besprochen, jeder weiß, was auf ihn zukommt und alle sind damit einverstanden, dass ab sofort ein Tier zur Familie gehört... **tb**



Foto: Rilana Vervat

Anzeige



Jetzt

Mitglied werden!

www.foerdereverein-de-hunnenhoff.de

Impressum

Herausgeber: Tom Bode

Druck: ccdruck, Soltau

Redaktion: Kati Ludolph
Stephanie Janzen

Grafik: Frithjoff Rachow

Stiftung De Hun'nenhoff
Reimerdinger Str. 50
29640 Reimerdingen
Tel. 05199 / 998 39 00
Mail: info@de-hunnenhoff.de
www.de-hunnenhoff.com

Unsere Oma Sally

Im September 2017
amt an, ob wir
Lage wären,
nehmen,



fragte das Veterinär-
bereit und in der
einen Hund aufzu-
der seinem Besitzer
wegen Vernach-
lässigung wegge-
nommen werden
musste. Selbstver-
ständlich sagten
wir zu, nicht, weil
wir in der Lage
waren, sondern
bereit einem
solch bedau-
ernswerten Hund
zu helfen.

Am 20. Septem-
ber holte ich Sally
in Bad Fallingbostel
ab. Sie war total ver-

schüch- tert, entwurzelt und schien
unendlich traurig. Das wollten wir unbedingt
ändern...

Hier auf dem Hof zeigte sie sich zunächst
wenig geneigt, andere Hunde in ihrer Nähe
zu dulden, aber schon bald öffnete sie sich
für neue Bekanntschaften. Von da an ging es
bergauf. Sally blühte förmlich auf, ihre Ängst-
lichkeit verschwand und irgendwann ergab es
sich, dass sie selber als Gesellschafterin für
andere ängstliche Hunde fungieren konnte.
Zuletzt lebte sie auf Grund ihres Alters in einer
„Senioren WG“, zusammen mit Alessio, mit
Pille und Co.

Im September dann ein Schock. Sally hatte
eine Geschwulst am Bein, die man unbedingt
entfernen sollte, also eine OP. Da macht man
sich natürlich insbesondere bei älteren Hun-
den immer große Sorgen, weil so eine Narko-
se ja auch mal schief gehen kann. Außerdem
noch die Angst vor dem Ergebnis der patholo-

gischen Untersuchung... Am 23.9. war es dann
soweit und es ging alles gut. Sally hat die Nar-
kose gut überstanden und auch der Befund
war positiv, ein gutartiger Tumor, nicht lebens-
gefährlich... Es wäre auch wirklich schrecklich
gewesen, nach einem so benachteiligtem Le-
ben nun auch noch eine solche Krankheit. Aber
es liegt noch einige Zeit vor ihr, in der sie das
Leben von seiner schönen Seite sehen kann!
Und dann kam der Tag, an dem Jussi uns für
immer verlassen hat und der Grendel verwaist
zurück blieb. Da zog Sally zu ihm und tröstete
ihn über den Verlust hinweg. Seitdem sind Sal-
ly und Grendel, der übrigens ebenfalls wegen
Vernachlässigung vom Amt weggenommen
wurde, ein Paar, das seine alten Tage gemein-
sam verbringt. **tb**



Sallys Geschwulst am Bein musste operiert werden und alles ging
gut **Fotos: Corinna Juhnke, Frithjoff Rachow**

Teddys Weg im TV

Teddy kam im April 2021 aus
Köln zu uns auf den Hof. Der Wus-
selkopf hat nur drei Beine und
davon ist eines auch noch kap-
putt. Teddys Geschichte wurde
über den ganzen Zeitraum von
„hundkatzemaus - das Haus-
tiermagazin“ (immer samstags
18 Uhr auf VOX) begleitet. Im
Dezember war es nun so weit
und die drei Folgen wurden aus-
gestrahlt. Nach Teddys OP hat

er eine Orthese bekommen, übt
fleißig mit dem Rollwagen und
der Protesenbauer war auch
schon da.

Aber, ohne eure zahlreichen
Spenden wäre Teddys Behand-
lung nicht möglich gewesen und
dafür möchten wir euch herzlich
danken und hoffen, ihr habt euch
genau so wie wir über die Repor-
tage über Teddys Schicksal ge-
freut **fr**

Glücklicher
Teddy
Foto: Peters



Das Elpi-Mobil



Opa Elpi kehrt von
seiner 2. Spazier-
fahrt zurück. Es gab
Hühner und Rehe
zu sehen und er
hat mal geguckt,
wie der Mais steht.
Damit Elpi so rich-
tig bequem fahren

kann, hat unsere
liebe Mitarbeiterin
Stephanie Janzen
zusammen mit ih-
rem Mann Dennis
und ihren Kindern
Elpi diesen tollen
Bollerwagen spen-
diert, gleich be-

sorgt und noch auf
den Hof gebracht.
Das ist so so lieb.
Ganz großartige
Menschen haben
wir hier auf dem
Hof.
Danke Ihr Lieben!
up

Karos Umzug



Karo wurde
anfanglich
„geschie-
bert“, also
kontaktlos
versorgt. Das
ist aber schon
lange nicht
mehr nötig.

Nun ist er zu-
sammen mit
Mia in ein an-
deres Zimmer
umgezogen.
Dort hat er
mehr Kontakt
mit dem Hof-
leben.

Karo fühlt sich in seinem neuen Zimmer wohl
Foto: Usha Peters

Vermittlungs Hunde



Bruce
ist 4 Jah-
re alt, ein
Schäfi,
total lieb,
nur bedingt
mit anderen

Hunden verträg-
lich, menschenbezogen, kennt
wenig, läuft entspannt an der
Leine und sucht ein schönes Zu-
hause bei Menschen, die zu ihm
stehen und Bruce beibringen,
was er eben noch nicht kann.

Ginger

Lieb zu
Menschen,
aber ge-
fährlich für
andere Hun-
de. Die 9jähri-
ge Hündin sucht ein Zuhause
mit Sachkunde, wo sie geliebt
und beschützt wird, wo sie auf
jeden Fall gut gesichert wird,
damit anderen Hunden nichts
passiert.



Hachiko

Rüde, 4 Jah-
re alt. Am
Anfang ist
er ängstlich
und braucht
etwas Zeit zum
Ken- nenlernen. Er geht
gern spazieren. Geeignet wäre
für ihn ein Zuhause mit Garten
und ggf. größeren Kindern. Wie
er mit er sich mit Artgenossen
versteht, werden wir auf alle
Fälle noch testen.

Es wird nur nach einer
längeren Kennenlernpha-
se im Umkreis vermittelt.
Anfragen unter Telefon 05199
- 998 39 00 oder per Mail
info@de-hunnenhoff.de.



Bolle

Vogelfutter selbst herstellen

Von Kati Ludolphy

Meisenknödel und Körnerfutter gibt es in unseren Vogelhäusern meist reichlich, doch einige Vogelarten gehen dabei oft leer aus. Rotkehlchen zum Beispiel gehören zu den sogenannten Weichfutterfressern und ernähren sich hauptsächlich von Insekten, Beeren und kleineren Saaten. Da diese Zutaten schneller verderben, werden sie in konventionellem Vogelfutter nicht gern verarbeitet. Wenn ihr Vogelfutter selbst herstellen möchtet, könnt ihr also nicht nur eine Menge Geld sparen: Durch die Auswahl der richtigen Zutaten sorgt ihr dafür, dass für jeden Vogel etwas dabei ist. Selbstgemachtes Vogelfutter hat viele Vorteile: Es ist deut-



vielen der folgenden Zutaten: heimische Saaten wie Sonnenblumenkerne, Haferflocken, Kürbiskerne, Hanf, Hirse, Leinsamen, Mohnsamen, Hafer. Getrocknete heimische Beeren wie Rosinen, Sanddorn, Hagebutte, Schlehe oder Holunder, besondere Leckerbissen wie getrocknete Mehlwürmer oder Insekten. Aber ihr könnt auch fertige Futtermischungen verarbeiten und hübsche und nützliche Futterstellen schaffen.

Zu Usha's Geburtstag haben die Mitarbeiter eine Futterstelle aus Tontöpfen gebastelt und anschließend mit Erdnüssen, Mischfutter und Deko-Futter-Kuchen dekoriert. Der Fantasie sind da keine Grenzen gesetzt. Alte Kaffeetassen, kleine Backförmchen oder PET Flaschen - Futterplätze schaffen ist kein Hexenwerk.

Ich habe dazu eine Futtermischung zusammengestellt und mit erhitztem Kokosöl gemischt. Die Mischung kommt bei mir in kleine Silikonförmchen in Kuchenform und wird dann zum Aushärten an einen kühlen Ort gestellt. Anschließend aus der Form lösen und dort platzieren, wo man die Vögel füttern möchte. Ich wünsche euch viel Spaß beim Nachmachen. Schickt uns doch mal Bilder von euren kreativen, großen, kleinen, bunten Futterplätzen.

lich günstiger als Fertigmischungen aus der Tierhandlung, es spart eine Menge Müll und kann durch die Auswahl heimischer Saaten und Früchte die Pflanzenwelt schützen. Aber das Beste ist: Ihr könnt den Vögeln in eurem Garten damit eine artgerechte und ausreichend vielfältige Futtermischung zusammenstellen, bei der niemand leer ausgeht.

Um eine abwechslungsreiche und regionale Futtermischung zu erhalten, empfiehlt sich eine Mischung aus möglichst



Selbst gemischt und hergestellt - so ist für alle Vogelarten eine Leckerei dabei

Fotos: Kati Ludolphy

Mitgefühl Ein Bericht aus dem Leben

Von Hilke Beyer

„Wenn jemand Mitgeföhle entwickelt hat, kommen die Tiere. Sie spüren das und halten sich gern in unserer Nähe auf. Wie übrigens auch andere Menschen.“ S.H. der Dalai Lama. Jampa ist unser neues Familienmitglied, ein Hund. Um genau zu sein, ein Terrier! Und er ist taub. Hat ein Vestibular Syndrom, eine Schädigung des Innenohrs, (von hier aus wird die Stellung des Körpers im Raum geregelt) mit Schiefhaltung des Kopfes. Er kommt aus Zypern, wurde nie erzogen, lebte dann in Deutschland in einer Tierpension unter ca. 20 anderen Hunden.

Von hier aus, wurde mehrmals versucht, ihn zu vermitteln. Offenbar hatte er unliebsame Erfahrungen mit Autos und Pferden gemacht. Er reagierte zu Anfang ganz extrem auf Scheinwerfer und Pferde. Bei Pferden reichte schon der Geruch derselben die den Weg zuvor entlang gingen. Alle Begegnungen sind begleitet von Ohrenbetäubendem Gekläffe. Man kann sich vorstellen, wie eine Vermittlung nach z.B. Hamburg ausgegangen ist. Wieder die Erfahrung für den Hund, „Hier darf ich nicht bleiben“. Jampa reagiert natürlich nicht auf Ansprache. Sei die Stimme auch noch so lieb, er ist ja taub. Aber auf Handzeichen hat er gelernt zu reagieren. Man könnte ihn auch als launisch bezeichnen. Seine Stimmung wechselt von einem Moment zum anderen. Dann springt er auf und läuft hektisch hin und her, schaut zu Lichtpunkten an der Decke die von reflektierenden Metallgegenständen stammen oder zu Schatten an den Wänden. Interessant ist auch auf das



Holger Wenkemann mit Jampa auf dem Arm
Foto: PRIVAT

eigene Ego zu schauen. Natürlich hat es mich gefreut, wenn Jampa sich mir annähert und mir die Hände schleckt. Wie geknickt war ich anfangs, wenn er mir dann seine schlechte Laune präsentierte. Was für ein Lehrer! Mein Mann hat das Bild von Jampa im Internet gesehen und sich in ihn verguckt. Zusammen mit dem Bericht und meiner Reaktion darauf, haben wir dann beschlossen ihn kennen zu lernen. Als er im April 2020 zu uns kam, sprang er sofort auf meinen Schoß. Er sieht wirklich sehr süß aus mit seinem weißen Fell und dem braunen Ring um das linke Auge. Wir hofften auf einen Gefährten für unsere Hündin Dana. Ebenfalls aus Zypern. Sie ist selbstbewusst, sanft, klug und sehr leise. Ein Sonnenschein.

Mitgefühl hilft uns immer wieder diese sehr anstrengenden Situationen zu ertragen. Empfindungen bewusst zu machen, zu reflektieren. Das öffnet unser Herz. Wir lernen geduldiger zu sein. Damit unsere Nachbarn nicht zu sehr in ihrer Ruhe ge-

stört werden, wir wohnen sehr ruhig auf dem Land, fährt mein Mann etwas abgelegen, in den Wald. 3x am Tag! Ich bewundere das sehr! Aber auch für mich gibt es eine besondere Herausforderung. Jampa ist nun nach ca. 9 Monaten sehr um seinen neuen Freund bemüht. Manchmal schirmt er ihn direkt vor mir ab mit einem sehr bösen Knurren. Durch Mitgefühl und Geduld kann ich es meistens schon schaffen mich nicht davon beeindruckt zu lassen. Und Hunde spüren sehr genau ob dieses Gefühl echt ist, was für ein Lehrer!

Wir haben uns entschlossen es zu schaffen, Jampa ein dauerhaftes Heim zu geben. Er hätte einfach keine Chance auf ein schönes Leben. Wir lernen durch unser Mitgefühl, uns selbst zu ändern, flexibel zu sein und uns auf die gravierenden Veränderungen in unserem Leben, einzustellen. Oft müssen wir jetzt lachen über diesen kleinen Kerl, er steht vor uns wie ein großer, 8 Kilogramm Gewicht, den Kopf schief gelegt...

Nach eineinhalb Jahren können wir sagen, unsere Geduld hat Wirkung gezeigt. Die kleinen „Rückfälle“ nehmen wir mit ausgesprochenem Gelassenheit hin. Da waren wir anderes gewöhnt. Übrigens, das Jampa taub ist, spielte so gut wie keine Rolle! Unser Jampa ist nun integriert und ein fester Bestandteil unserer Familie.



Jampa döst mit Freund Kroko

Foto: PRIVAT

Drei Sterne sind über dem Hun'nenhoff erloschen Jussi ist wieder bei Frauchen Unsere tapfere Kämpferin Sara



Mein letztes Bild von Jussi auf einer Gasirunde... Jussi ist am 14.11.2021 mit 12 Jahren auf dem OP Tisch gestorben. Jetzt sind sie und ihr Frauchen wieder zusammen. Der Tierarzt ruft mich aus dem OP an und sagt, dass der Tumor von der Niere

oder Nebenniere ausgeht und direkt bis an die Hauptschlagader heranreicht. Er kann nicht versprechen, dass es möglich sein wird, den Tumor zu entfernen ohne die Aorta zu beschädigen. Dann würde sie verbluten. Drin bleiben kann der Tumor aber auch nicht, denn es geht ihr ja nicht gut und dann würde der Tumor in die Aorta einwachsen, mit der gleichen Folge...

Es trifft einen immer wieder wie ein Keulenschlag. Nie hätte ich erwartet, dass Jussi so schwer erkranken würde...so agil wie sie bis vor wenigen Tagen noch war.

Für uns ist es sehr schwer...zurück bleibt ihr Grendel, der schon immer weinte, wenn sie ohne ihn spazieren ging.

Ganz ganz traurige Zeiten auf dem Hun'nenhoff.
Usha Peters

Unsere kluge Sara-Katze hat uns für immer verlassen. Tom und ich kennen sie schon sehr lange, denn sie war früher unsere Nachbar-Katze. Durch einen Autounfall war sie später gelähmt und kam über andere Tierbeschützer zu uns. Anfangs tat sie sich mit ihrer Einschränkung schwer, aber mit der Zeit siegte ihr starker Charakter und ihr Kämpferherz. Sara war besonders, denn sie war so menschenfreundlich, dass sie alle Prozeduren geduldig über sich ergehen ließ, Spritzen geben, Infusionen, Tabletten, egal was, Sara machte es mit Würde mit, solange sie zwischen durch gekraut und gebürstet wurde. Vor einem Jahr ging es ihr schon einmal schlechter und eine Tierklinik riet zum Einschlafen. Aber unser Löwenherz kämpfte sich durch und es ging ihr wieder richtig gut, so dass sie noch ein schönes Jahr bei uns erleben durfte und wir sie bei uns hatten.

Heute aber verließen sie die Kräfte, und trotzdem gab sie immer noch das Köpfchen zum Kraulen. Sie hatte heute eine schwere Blutarmut und die Nieren versagten ihren Dienst. Es war Zeit...

Ein schwere Abschied und ein großer Verlust für uns...aber schön, dass Du da warst, Sara.
Usha Peters



Penelope

Weite Teile des Rückenmarks bei Penelope waren zerstört, es gab keine Chance auf Regeneration, als sie im Januar 2021 auf De Hun'nenhoff kam.

Ein speziell für ihre schwache körperliche Konstitution angefertigter Rollwagen brachte sie erst einmal in Bewegung. Aber ihre Erkrankung schritt immer weiter fort, Penelope wurde immer

schwächer und verließ uns nun am 29.11.2021. Unvergessen bleiben die tollen Gassirunden, Picknicken auf dem Hof mit ganz viel Streicheleinheiten und Keksen, immerzu hast du mit deiner besonderen Stimme Geschichten erzählt, nun bist du verstummt, aber nicht vergessen. Schön, dass du bei uns warst.



Fortsetzung von Seite 1

Danke 2021

und schließlich durch diese Zeitung, deren Layout er ganz alleine erstellt und für die er auch so manch einen Beitrag geschrieben hat.

Danke, 2021, dass Du all diese Menschen zu uns geführt hast!

Leider hat das Jahr uns aber auch liebe Familienmitglieder genommen. Morco, Cashba, Jussi, Sara-Katz und Penelope mussten wir gehen lassen. Das macht uns sehr traurig, aber wir sind dankbar, dass so viele andere unserer alten Hunde noch immer bei uns sein dürfen.

Auch den einen oder anderen Neuzugang haben wir dankbar entgegen genommen. Da ist natürlich Teddy an erster Stelle, der mit einem ausgereiften Handgelenk sicher eine lange Zeit in Rumänien laufen musste – und dem außerdem das andere Vorderbein amputiert wurde... Wir sind dankbar, dass er zu uns kam und wir ihm die Operation ermöglichen konnten, die zumindest das verbliebene Bein einigermaßen wieder instandgesetzt hat.

Dankbar aber auch dafür, dass wir wieder Hundehelfer finden konnten, ein neues Zuhause für immer zu finden. Ganz vorne weg der kleine Voggi, der als Rollhund nicht ganz so leicht zu vermitteln schien. Er hat sich in das Herz unserer Saskia geschlichen und ist dort nun ein geliebtes Familienmitglied geworden.

Ganz besonders dankbar aber sind wir, dass es uns gelungen ist, all unsere Tiere auch in 2021 stets gut zu versorgen und ihnen ein sorgenfreies und geborgenes Leben zu schenken. Inzwischen arbeiten 28 fest angestellte Mitarbeiter für das Wohl unserer Lieben. Wir waren in der Lage, diese Menschen zu bezahlen, wir waren in der Lage, hochwertiges Futter für die Tiere zu kaufen, konnten nicht nur die Impfungen unserer Tiere

bezahlen, sondern auch einige sehr aufwändige Behandlungen ermöglichen, wie z.B. Teddys Operation oder die Tumorbestrahlung für unseren Mury. Das war nur durch die Unterstützung von Ihnen allen möglich... Vielen Dank dafür, Sie haben damit etwas Großartiges geleistet...

Wenn es auch viele waren, die all das möglich gemacht haben, so möchte ich doch drei Menschen gesondert erwähnen, die irgendwie schon fast zum Team gehören.

Da ist zum einen Jörg Klarner von der JK-Immobilien-Group GmbH, dessen Patenschaften für Spero die aufwändige medizinische und tägliche Versorgung jeden Monat sicherstellt. Dabei findet er aber immer noch besondere Gelegenheiten uns zwischendurch finanziell zu unterstützen. Vielen Dank, lieber Herr Klarner!

In Springe – obwohl es doch ein ganzes Stück weit weg ist – kennt wahrscheinlich inzwischen jeder den Hun'nenhoff, weil die Wirte vom Heinrich III, Stefan Maus und Elke Mogck, immer wieder Aktionen zu Gunsten unserer Einrichtung veranstalten. Ob ein Hund krank ist, ein Zaun gebaut werden muss oder der Trecker kaputt ist – die beiden starten eine Aktion! Liebe Elke, lieber Stefan, es ist schön, dass es Euch gibt!

Und nicht zuletzt geht unser Dank an Dieter Rothmann, der uns nicht nur einen Transporter geschenkt hat und diesen auch noch versichert, sondern uns auch eine ganze Reihe Zaunelemente und überaus teures Werkzeug gesponsert hat. Danke, lieber Dieter!

Am Ende bleibt noch unsere Dankbarkeit dafür, dass wir gesund geblieben und somit in der Lage sind, unseren täglichen Einsatz hier zum Wohle der Tiere zu leisten.

Danke 2021, Du warst wirklich gut zu uns... tb

Patenschaften zu vergeben

Die vielen Tiere zu unterhalten, zu ernähren und medizinisch zu versorgen, das kostet natürlich sehr viel Geld. Daher sind wir auch auf Zuwendungen von Außen angewiesen. Da bietet es sich doch an, für die Tiere Patenschaften zu vergeben...

Ein Hund kostet im Schnitt 60 € im Monat, eine Katze etwa 30 €, ein Pferd kommt leicht auf 100 € – nur für Futter! Eine Physiotherapie-Einheit kostet 26

€. Wenn Paten sich bereit erklären, einen Teil dieser Kosten zu finanzieren, indem sie eine ganze, eine halbe oder eine viertel Patenschaft oder eine Physiotherapie-Einheit übernehmen, dann hilft uns das ungemein, unsere Arbeit fortsetzen zu können. Falls Ihnen also eines unserer Tiere besonders gefällt und sie sein Pate werden wollen, dann schicken Sie uns einfach eine Email.

Anzeige

DEINE SPENDE HILFT UNS HELFEN!

Spendenkonto

Stiftung De Hunnenhoff
DE53 2005 0550 1002 3210 30
HASPA

PayPal

info@de-hunnenhoff.de



Chef Bolle: Alles muss ich selber machen

Es ist einfach nicht zu glauben, wenn man hier nicht alles selber macht, dann wird es nix!

Bei der letzten Runde stelle ich fest, dass abends um neun die Hühner noch immer munter im Hühnerhof herumpicken. Die haben wohl noch nie was von dem Spruch „Mit den Hühnern ins Bett gehen“ gehört. Da hatte ich schon seit einer Stunde tief und fest geschlafen, als mich das Gegacker geweckt hatte und so musste ich feststellen, dass das Federvieh noch immer draußen herumtollte.

Was tun? Auf meine Anweisung hin gingen sie trotzdem nicht hinein, lediglich die Enten Giti und Erika und die Gänse Hulda und Agnes folgten meiner Aufforderung. Ich überlegte, Hüherrüdin Mia zu Hilfe zu holen, das schien aber am Ende doch keine so gute Idee. Da wären die Federn aber gestoben, wenn die Kleine wie ein schwarzer Teufel dazwischen gefahren wäre.

Etwas Ruhigeres vielleicht, Baron, der alte Brummbär kann nicht mehr so schnell, aber sein Auftreten alleine könnte die Hühner ja vielleicht bewegen, nach Hause zu flüchten...

Nein, das ging auch nicht, der mag ja mich nicht und würde wahrscheinlich eher mich nach Hause bringen, als die Hennen...

Also Verstärkung von Innen holen. Claude, der Pommernerpel ist eigentlich recht groß und war bereit, mir zu helfen. Schnatternd versuchte er die Hühner zu überreden, mit ihm nach Hause zu kommen. Seither hat er einen Knacks, weil

sie ihn auslachten und einfach stehen ließen. Inzwischen blökten auch die Lämmer, was denn da los sei, warum zu nachtschlafender Zeit solch ein Radau gemacht würde. Kvikur, der Isländer meinte, es sei eindeutig wieder Fütterungszeit und kam angelaufen, der ganze Hof war wach.

Währenddessen waren die Hühner alle in den Stall gegangen und schliefen. Ich beruhigte die anderen Tiere, was besonders im Fall Kvikur nicht ganz einfach war und zog mich in mein Körbchen zurück.

Der wohlverdiente Schlaf aber wollte sich nach all der Aufregung nicht einstellen, also musste ich Hühner zählen... Euer Bolle



Die Hühner picken fröhlich im Hühnerhof herum, dabei sollten sie doch längst schlafen - Bolle ist empört **Foto: PRIVAT**

Krümel größer als fünf Wasserbüffel

Foto: Usha Peters



Ops, was kommt denn da, dachten sich wohl die fünf Wasserbüffel vom benachbarten Hof Heidemeyer. Krümel ist mit Abstand der größte Hund auf De Hun'nenhoff

und auf dem Foto wirkt es so, als ob er größer wäre, als die fünf Rinder. Ist er natürlich nicht ganz, für verwunderte Blicke sorgte seine Größe aber trotzdem.